

Halle und Umgegend.

Salle, 20. Juni.

Amliche Besetzung des Wahlresultats. Am Ständehaus... Wahlresultat bekannt. Danach sind in der Stadt Halle abgesehen von 2019 Stimmen, davon sind für ungültig erklärt 48. Von den 19,771 gültigen Stimmen entfallen auf Schmidt 8869, Dugend 8861, Weller 502, Kunert 9078...

Proses um den Unterhübsungswahl. Das Bundesamt in Berlin erließige haben einen bemerkenswerten Prozes, den Halle gegen Hamburg... Das Bundesamt in Berlin erließige haben einen bemerkenswerten Prozes, den Halle gegen Hamburg...

Eine interessante Arbeit. In der hiesigen Schiffbauwerkstatt Herrn Schmidt... Eine interessante Arbeit. In der hiesigen Schiffbauwerkstatt Herrn Schmidt...

Ein 25jähriges Jubiläum. Am Sonntag den 14. d. M. feierte ein Jubiläum... Ein 25jähriges Jubiläum. Am Sonntag den 14. d. M. feierte ein Jubiläum...

Wm Tage. Gestern nachmittags 7 1/2 Uhr... Wm Tage. Gestern nachmittags 7 1/2 Uhr...

Unfallchronik. Das Dienstmädchen Anna... Unfallchronik. Das Dienstmädchen Anna...

Storbefälle. Im Laufe der vergangenen Woche... Storbefälle. Im Laufe der vergangenen Woche...

Die Gemeindevertretung in Giebichenstein... Die Gemeindevertretung in Giebichenstein...

Strett um die Stempelpflicht. Das Königlich... Strett um die Stempelpflicht. Das Königlich...

und Ergänzungswahlen zur Gemeindevertretung... und Ergänzungswahlen zur Gemeindevertretung...

Reinigungschronik.

Die selbständigen Handwerker... Die selbständigen Handwerker...

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen... Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen...

Der Deutsche Brauereiwissenschaftler-Verein... Der Deutsche Brauereiwissenschaftler-Verein...

Die Vereinigten Dienstmänner... Die Vereinigten Dienstmänner...

Erfolge im Radfahrtsport. Der durch seine Leistungen... Erfolge im Radfahrtsport. Der durch seine Leistungen...

Sommerfest der Halle'schen Radfahrer-Gesellschaft... Sommerfest der Halle'schen Radfahrer-Gesellschaft...

äußere Signatur des Festes. Das der Zweck erfüllt war... äußere Signatur des Festes. Das der Zweck erfüllt war...

Die reinigungsverwaltende Vereinigung... Die reinigungsverwaltende Vereinigung...

Der Turnverein... Der Turnverein...

Robinzalverein ehem. Jäger und Schützen.

Robinzalverein ehem. Jäger und Schützen. Am 20. d. M. feierte der Verein... Robinzalverein ehem. Jäger und Schützen. Am 20. d. M. feierte der Verein...

lange wird in ihnen sicherlich die Festfreude dieser Tage in ihrem Dingen nachleben.

Freundezeitung im „Prinz Karl“

Welt über den Namen der jetzigen und ehemaligen Angehörigen der Freundezeitung hinüber zeigt sich ein lebhaftes Interesse für das Jubiläum, das nun vor der Thür liegt, die Rechte, die sie sich in dieser Beziehung zu erwerben haben, nehmen warmen Anteil an dem jubelnden Fest. Auch das Festspiel, das — nachdem bereits einige Bühnenvorstellungen vorangegangen waren — gestern zum ersten Male vor nicht zahlreichem Publikum in Scene ging, enthielt nicht einen einzigen Streifen, der die Beziehungen der Freundezeitung zu den Festspielen, Dr. Rudolf Lorenz, hat sich für den Mann und sein Werk so begeistert, daß er ihm zu Ehren ein Festspiel in sieben Vorgängen geschrieben hat und es nun im Verein mit Einwohnern unserer Stadt und Studirenden unserer Universität zum Behen der Freundezeitung selbst zur Aufführung bringt.

Ein Festspiel, in dem die ehrwürdige Gestalt August Hermanns Freunde selbst auf der Bühne erscheint. Für den Kenner der Bühnensucht hat es zunächst etwas Bezeichnendes. Er erinnert sich, daß der Vorkämpfer der sächsischen Freunde des Komödientheaters und der Komödie der Deutschen Theater in dieser Hinsicht vollkommen am Standpunkt, auf dem sein Sohn Gotthilf August stand, als er 1744 einen Antrag der Universität Halle veranlaßte, eine Schauspielergesellschaft löse als Halle ausgewiesen werden, damit die Moral der Studenten nicht einen Schaden erleide. Der Antrag wurde abgelehnt, und die Kommandanten von Halle verließen Gotthilf August auf dem Theater leben zu lassen, wo er den Studenten öffentlich Abbitte thun und sich späteres Fortleben an dem Theater durch eine nicht unbedeutende Summe an die Aemterkasse bezahlen mußte. Aber die Zeiten ändern sich. Heute steht der Vorkämpfer, dem das Theater ein Ehren und eine Quelle der Barmherzigkeit war, seinen Hauptberuf auf die Bretter geführt von einem Angehörigen des Schauspielerstandes, dem warme Liebe bei seinem Werte die Hand gelehrt hat.

Nach einem Vortrage, den Hr. Marie Döhrer mit ihrem Verhältniß zum Vortrag brachte, hielt der Vortrag über den ersten Vorgang „Freunde vor der Stadt“ der Stadt. Der Hauptberuf (Herr Dilling) und die Mitarbeiter sind dafür, den Wagner'sche (Herr Lorenz) lobend wie möglich aus der Stadt zu entfernen, nur ein Mitarbeiter (Herr Müller) steht auf Seiten des Göttermannes. Dieser selbst ergeht im Nach und verläßt seinen Standpunkt mit Eifer und Zorn. Im ersten Vorgang „Freunde's Bekanntschaft mit Ernst“ wird ihm der Befehl des Rathes überbracht, binnen achtundwrigzig Stunden Ernst zu verhaften. Professor Brechtmann (Herr Kanne) und Herr Weidenbach (Herr Schacht) trüben sich, den Befehl nicht in ihrem Wohlwille, es will ihm nicht gehen. Er aber will gut und rechtlich Erhalten. Im dritten Vorgang ergeht er im Hause seiner Mutter (Fraulein Eidel) in Gotha die Besingung nach Halle und Glaube, die er freudig annimmt. Der vierte Vorgang zeigt uns, wie monatlich bekommen die Bevölkerung von Glaube war, als Freunde kein Antrag. Auf der Bühne wird im Schwanen Adler geht es mit und lüthet es. Als, verkommene Gesellen, an ihrer Spitze der Schellenkönig (Herr Dieckmann) führen das große Wort; vor ihnen widerspricht, wird misshandelt. Selbst der Kantor der Glaube Kirche (Herr Hofmann) führt ein kostbares und alle sich wider den neuen Kultus und seine Zwecke aufzuheben. Der Kantor wie der Schellenkönig sind von Freunde überwinden und zur Ruhe und Ruhe gelehrt. Das Verhältniß der Mittelzeit neuen, christlichen Lebens geworden. Freunde, unterhält von seiner Gattin (Herr E. L. H. Schacht) und seinen Kindern (Herr Lorenz) und Herr Dieckmann) nach Empfang der bekannten, Erbe die Vorkämpfer. Die Freunde und das folgende Durchbringen der Stiftung zeigt der letzte Vorgang „Alle in der Nacht, ein Weihnachtsabend im „Freunde“ und der letzte „Es will Abend werden“ führt uns in Freunde am Ziel seiner Tätigkeit, und seines Lebens vor. Die Summe des Ganzen zeigt die Entwicklung der Zeit (Herr Dieckmann) am Denkmal Freunde's. Ueber den künftigen lebenden Wille fällt der Vortrag unter dem begeisterten Applaus der Anwesenden.

Das Festspiel selber verdient warme Anerkennung. Herr Lorenz hat den an sich unbedeutendsten Stoff sich gelüdt zu behandeln, und durch geschmackvoll eingetragene Zersprengung folgt. Auf die Einförmigkeit hat er große und erlogische Mühe verwendet. Die einzelnen Darsteller bestreuten sich durchweg, einige leisten sogar recht gutes. Die Entenbesitzer aber bieten laienhafte, zum besten Theil, die das Auge verärgern und vorüberziehen. Die Bedienung des Ganzen aber liegt in der Darstellung der Gestalt Freunde's durch Hr. Lorenz selber. Der treffliche Darsteller bietet hier eine ausgezeichnete, aus dem inneren Dingen geschöpfte Leistung, die rühmlichen Lobes sicher ist. Der Reiz des Festspiels wird jedoch, bei an den künftigen Zurecht, einige gemeine Stunden bereiten.

Zum Vorkauf im Baugewerbe.

Eine öffentliche Zimmerer-Verammlung fand am Sonnabend abend in Kaufmann's Restaurant statt. Die Verammlung behagte sich hauptsächlich mit dem Vorkauf der Maurer. Die Zimmerer, beschlossen, sich mit den Maurern für die Zukunft, erliche, die lange der Zeit, oder die infolge des Streiks eingetretene Mindererung der Maurer dauere, 50 Pfennige wöchentlich zum Generalfonds zu fließen. Weiter wurde die Mäßigkeit in Betracht gezogen, daß infolge des Stillstandes der Maurerarbeiten an den Bauten auch die Arbeiten der Zimmerer aufhören könnten, diese soll unterdessen zum Fließen gezwungen werden. Für diesen Fall beschloß man, alle denartig durch die Maurer-Vorkaufbewegung in Mitleidenschaft gezogenen Zimmerer zu unterstützen, sofern die Betroffenen mindestens seit 1. Januar zum Generalfonds gekommen, und sich an anderer Orte Arbeit suchen zu können.

Auch die öffentliche Maurer-Verammlung, die gestern vormittag in der „Mörbörger“ tagte, beschäftigte sich eingehend mit dem gegenwärtigen Streit. Nach langer Debatte, in der verschiedene Meinungen zum Ausdruck kamen, beschloßen die Anwesenden, den bei den Herren Lorenz, Schacht und Eidel arbeitenden Maurern aufzugeben, die Arbeit von Montag (heute) ab einzustellen, weil Dr. Sch. wie in der Verammlung gesagt wurde, provokatorisch gegen seine Maurer agitieren sei. Man beschloß auch damit, gegenüber der Maurer-Zinnung, der Dr. Schacht angebot, einen Kampf anzustellen. Ebenso sollen die Streitfächer bei ihnen aufhören, aufzugeben, und den Bau zu verlassen. — Die Unterhandlungstage waren wieder einer großen Anzahl der Debatte ein. Die widerstreitenden Meinungen wurden dabei zu Tage gefördert. Gegenüber der großen Anzahl der Unterhandlung (180 Maurer mit 275 Kindern) glaubte ein Mann, dem der Antrag zur Milderung, dafür zu müssen, während in anderer Theil das Ende des Streiks nicht glaubte und deshalb die gegenwärtige Meinung vertrat, um die Streitenden nicht wankelmüthig zu machen. Wenn man auch fast allgemein glaubte, daß nach den Verhandlungen der obigen Zimmerer-Verammlung ein baldiges Ende des Streiks zu erhoffen sei, gelangte doch der Antrag zur Milderung, dafür zu sorgen, daß das Geld noch einige Wochen überdauere, ohne die Hilfe anderer Gewerkschaften in Anspruch nehmen zu müssen. Es wurde darauf hin die Unterhandlung fortgesetzt und jedem Unterhandlung für die vergangene Woche 10 Pf., den Vereinen 15 Pf. und für jeden Tag ein Betrag von 10 Pf. pro Woche bewilligt. Der Beitrag der Nichtstrebenden zum

(Streikfonds beträgt vorläufig 2 Pf. pro Woche. Die Verammlung war außerordentlich zahlreich besucht, die Stimmung erhaben; von Mildererklärungen oder Verzögerungen ließ sich wenigstens nichts hören. Hinsichtlich zeigt sich die Verammlung nicht abgeneigt, falls von der Maurer-Zinnung eine Einigung auf Grund gegenseitiger Konzeptionen angebahnt werden soll.

Für die Familien Bärrwald und Anzietowski

gingen ferner bei uns ein:
H. A. 1. M. Antidörfer Vippold in Debita 2 Pf., H. A. 2. M. 19 Pf., Frühlingsopfer im „Altenburger Hof“ 12 Pf., Tr. 2 Pf., 2. M. 2. 20 Pf., Dr. 50 Pf., 3. M. 50 Pf., Dr. 50 Pf., Nr. 1 M.
Weiter Beiträge für die unglücklichen Familien bitten wir uns recht bald zuzuleben zu wollen.

Die Expedition der Saale-Zeitung.

Universitäts- und Hochschulanrichten.

Berlin, 19. Juni. Am letzten Organe sämtlicher europäischer Universitäten ist neben der „Zeitung akademischer Anzeigen in den Vereinigten Staaten“ bezüglich des Studiums amerikanischer Frauen an europäischen Hochschulen eine Denkschrift überreicht worden, die demnächst hingenommen werden soll. Die Denkschrift enthält eingehende Mittheilungen über die Verhältnisse der Frauen an europäischen Universitäten gewährt wurde, sehr oft mißbraucht werde, insofern, als zum Studium nur mangelhaft vorgebildete Frauen sich wählten. Bei dem verächtlichen Werth, den das Baccalaureat (Baccalaureatengrad) in Amerika habe, sei nicht einmal ein hiermit bezügliches Diplom eine genügende Garantie für die Vorbereitung zu dem Studium. Die „Vereinigung“ erklart daher die leitenden Organe der europäischen Universitäten, nur diejenigen amerikanischen Frauen zum Studium zuzulassen, die durch eine offizielle Bescheinigung von ihr accreditirt sind. Der Zweck der „Vereinigung“ welches im Jahre 1892 begründet worden ist und aus mehr als 2000 graduirten Frauen besteht, ist die Förderung der Bildung unter den Frauen Amerikas.

Göttingen, 19. Juni. In den Tagen vom 2. bis 13. Aug. wird an unserer Universität ein englischer Kurus für Lehrer höherer Lehranstalten abgehalten werden. Die Leiter sind der Professor Dr. Orsban, der Vektor Dr. Camion, ein Pödenländer, und der Dr. M. Kr. Wentzmann, ein Siedländer.

Gießen, 18. Juni. Der außerordentliche Professor in der philosophischen Fakultät, Dr. Bruno Sauer, wurde zum Ordinarius, der außerordentliche Professor in der medizinischen Fakultät, Dr. Theodor Steinbrügge, zum ordentlichen außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät, Dr. Wilhelm Wels, zum ordentlichen außerordentlichen Professor der englischen Sprache ernannt.

Vern, 19. Juni. Dr. Heffter, außerordentliche Professor an der Leipziger Universität und Vorstand der pharmakologischen Abteilung im Reichsgesundheitsamt, ist zum ordentlichen Professor an der hiesigen Universität gewählt worden.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

— Für die zur Auffstellung in der Berliner Siegesallee bestimmten Maximo-Denkmal-Entwürfe der hiesigen Künstler sind 8 Entwürfe in achtzehn Exemplaren der Ausschreibung der Bildwerke haben sich an 200 Künstler aus allen Theilen des deutschen Reiches beim künftigen Oberhof-Marktschallam gemeldet.

— Das neue Schauspiel Arthur Schnitzler's, „Das Verhältniß“, dürfte in der kommenden Saison gleichgültig im hiesigen „Deutschen Theater“ und im Wiener Burgtheater seine Premiere haben.

— Sarah Bernhardt läßt den „Frühlingstraum“ von b'Almonio, mit welchem Stück sie im Herbst das Renaissance-Theater wiederzueröffnen gedenkt, durch Cattle Mendes überleben.

— Das Bauernspiel „Wenzel Lind“ wurde im altenburger Hoftheater unter rauschendem Beifall aufgeführt; ein Hauptverdienst am schönen Gelingen hat Regisseur Wenzel Gube an seinem durch fleißige Einführung der Rollen und pittoresk arrangirte Volksscene. Bürger und Bauern spielten ungemein treulich. Das Bühnenbild war sehr effectvoll.

— Am das Graf Schack'sche Reisejournale haben sich 16 deutsche junge Mäler beworben. Es wurde auf Grund der eingehendsten Arbeiten und Studien vom Kollegium der Münchener Akademie der Künste die Wahl der Maler Franz Thoma's in München ausproben.

— Professor Alexander Madenast, der Direktor der Musikakademie in London, hat mit Zugrundelegung des Byron'schen „Manfred“, eine Suite komponirt.

— Der „Congrès international d'histoire diplomatique“ wird vom 1. bis 4. September in Haag abgehalten. Als Präsidenten fungiren je ein Vertreter Norwegens und der Niederlande. Zahlreiche wissenschaftliche Vereine werden ihre Repräsentanten senden.

— Dem Kometenbeden Dr. John Lehnert, bei in Windsor, New-Schweden (Katalien) eine Privattheater besitz, ist es gelungen, in der Nacht vom 12. auf 13. Juni den schon seit einiger Zeit erwarteten „Centaurs“ Kometen aufzufinden. In der gegenwärtigen 24. Erdrotation (seit 1819) sieht der Komet so ähnlich, daß er in mehreren Breiten nicht beobachtet werden kann.

Sportsnachrichten.

Rennen zu Danburg-Vorn, 19. Juni. Botrimpos-Reutenen. Preis 3000 M. Ditt. 1000 m. 1. Dr. Zentke's „Pöppelard“, 2. Königst. Ost-Geit. „Gnädliche“, 3. Fähr. Gd. v. Lppenheim's „Vestalin“. Tot. 156:10. W. 41, 43, 24:20.

Silberne Reitsche und 1500 M. Ditt. 1800 m. 1. Hr. G. von „Heldberg's“ „Falk“. 2. Hr. C. Gnanan's „Gnädliche“, 3. Hr. H. Reichert's „Windmühl“. Tot. 24:10. W. 27, 31, 42:20.

Großer Hania-Preis, Champreiß und 30.000 M. Ditt. 2200 m. 1. Hr. v. Liele-Windler's „Suiobr.“ 2. Fähr. „Hohenlohe-Dehningen's“ „Wiler“, 3. Hr. H. Gnanan's „Gnädliche“. Tot. 45:10. W. 37, 39, 31:20.

Wetter-Preis, 1000 M. Ditt. 4000 M. Ditt. 1600 m. 1. Hr. Gnanan's „Lucifer“, 2. Major Gnanan's „Mous Mous“, 3. Fähr. „Hohenlohe-Dehningen's“ „Mou“. Tot. 23:10. W. 27, 53, 31:20.

Große Sambruger Hölzer-Preis, 4000 M. Ditt. 2000 m. 1. Hr. Gnanan's „Lucifer“, 2. Hr. Gnanan's „Mous Mous“, 3. Fähr. „Hohenlohe-Dehningen's“ „Mou“. Tot. 23:10. W. 27, 53, 31:20.

Centregatta bei Cuxhaven vom 19. Juni. Stämmiger Reidemohnd-Wind hielt viele der gemeldeten 29 Yachten zurück. Die „Malerwerk“ „Mico“ startete nicht, der Kaiser nahm an der Gatta nicht Theil. Der größte Yacht von Cuxhaven, nicht zur Theilnahme, da die relativ schnelle Yacht 2. und 3. Klasse „Johanna“ nicht den Bedingungen entsprach. Den Hauptpreis gewann „Centa“ nebst dem Klassenpreis für die Rennboote der Klasse 1b sowie auch den Senatspreis. Von den Rennbooten 2. Klasse gewann „Johanna“, 3. Klasse „Marolga“, 4. Klasse „Zhen“. Von den Reutenen 1. Klasse

gewann „Alalanta“, 8. Klasse „Ala“, 4. Klasse „Attila“, 5. Klasse „Komet“ wurden während der Regatta 7 Mann von Bord gestürzt, nur 6 Mann wurden gerettet. Nach der Regatta nahm der Kaiser an dem Festmahl an Bord des Dampfers der „America“ Theil.

Wiener Schachturnier. Am 18. Juni, nach der dreizehnten Runde des internationalen Schachturniers, stand an der Spitze noch die vor Dr. Zarrsch mit 10 Gewinnpartien. dann folgen Wilsburg mit 9, Maroco und Niputi mit 8, Zonowitsch mit 7, Bunn, Schliggim und Walbrich mit 7, Zentke und Zentke mit 6, Volyn mit 6, Maroco und Schefcher mit 5, Stadlauer und Schöffers mit 5, Schowalter mit 4, Caro mit 4, Baid und Zentrad mit 2.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle, 18. Juni.

Aufgeboren: Der Nestor und Substantios Wils. Gütting und Helene Scobe (Koln und Landwehrstr. 20). Der Gehilft Albert Buschmann und Marie Bonnell (Dr. Zentke 29 und Dr. Ulrichstr. 3). Der Zimmermann Franz Bärrwald und Emilie Eise (Conna und Marienstr. 7). Der Hofbesitzer Hugo Becker und Karoline Schaller (Meriburg und Alie Bromende 11). Der Fabrikarbeiter Friedrich Kamm und Bertha Selaner (Gießhütten und Bärleben). Der Adler Karl Berger und Emma Berger (Landwehrstr. 20).

Geheiratheten: Der Hofbesitzer Otto Schöke und Margarethe Brunner (Mannburg und Schweißstr. 40). Der Maurer Albert Ummid und Hedwig Dönan (Fähr. Reuterstr. 4). Der Schneider Friedrich Wähler und Marie Gnanant (Schweißstr. 6 und Langgasse 6). Der Stellmacher Alfredeyer und Anna Bodel (Kleinstr. 5 und Wilschleben).

Ehobren: Dem Handarbeiter Robert Schwente eine T. Erna (Charlotten 28). Dem Handarbeiter Lorenz Schön eine T. Maria Franziska (Schloßstr. 8). Dem Oberleutnanten in aktiver Eintheilung ein S. Heinrich Krich (Kleinstr. 10). Dem Richter Albert Köhling ein S. Albert Krich (Brunnswarte 11). Dem Schneidermeister Karl Sennig ein S. Max Arno (Gnadenstr. 3). Dem Maler Lskar Dörländer ein S. Lskar Arthur (Schloßstr. 8).

Wegestorben: Des Handarbeiters Wilhelm Preßer S. Otto, 4 Mon. (Breitstr. 18). Der Dachdecker August Krüger, 53 J. (Kleinstr. 10). Des Buchbinders Otto Reiche T. Martha, 3 J. (Kleinstr. 8). Der Arbeiter August Bärrwald, 47 J. (Kleinstr. 10). Der Arbeiter Johann Anzietowski, 38 J. (Kleinstr. 10). Des Schneidermeisters Friedrich Bornemann S. Fritz, 5 Mon. (Kleinstr. 18). Des Buchbinders Eduard Hosenbaum S. Otto, 1 Woche (Kleinstr. 10).

Richtliche Anzeigen.

St. Mariä: Mittwoch vorm. 10 Uhr Beichte u. Abendmahl, Diak. Rietzschmann.

Victorienstraße Station zu Halle.

	19. Juni	20. Juni
	(9 Uhr 12 Min. abm.)	(7 Uhr 12 Min. mrg.)
Barometer Mittelmeter	751.5	752.9
Thermometer Celsius	15.0	15.2
Wind	53.3	68.3
	923.2	923.8 1

Maximum der Temperatur am 19. Juni 20.9 C.
Minimum in der Nacht vom 19. Juni 20.3 C.
Wetterbericht am 20. Juni 7 Uhr morgens 2.0 mm.
Wassermenge der Saale am 20. Juni, mitgeteilt vom Götterbad: 15-16.

Privatliche Werbung auf Grund der Wetterkarte und lokaler Beobachtungen:

Donstag, den 21. Juni.
Zahlreiche Gewitter infolge der steigenden Temperatur haben gestern Abends und nachts, hauptsächlich im südlichen Theile, ein Niederdruckgebiet an der nordwestlichen Küste durch Mitteleuropa mit Regenfällen und lebhafter Luftbewegung beeinflusst.

Wollmärkte.

Berlin, 20. Juni. [Telegr.] Zu dem morgen beginnenden Wollmarkt sind bisher 9000 Centner angemeldet worden, wovon 6000 bereits eingetroffen sind, hauptsächlich pommerische, posensche, meckl.-burgische und märkische Wollen; schlesische fehlen ganz. Heute nachmittag findet Auktion statt über 4500 Centner Rickenwäschern und 500 Centner ungewaschene Wollen.

Stettin, 18. Juni. Der Markt zeigt schwache Zufuhren, 800-900 Ctr., die Wäschern sind befriedigend, es wurde ein Aufschlag gegen das Vorjahr von 10-12 M. und Durchschnittspreis von 117-122 M. erreicht, einzelne renomirte Stämme auch durchschnittlich 2.0 mm.
Forst 1. Lausitz, 18. Juni. Zu der Wollauktion am 23. d. sind 5500 Centner deutsche Schweiswollen und Rickenwäschern und 500 Ballen Cap- und diverse Wollen angemeldet.

Croquets
Tennis
Gartenspiele
Halle a. S.
C. F. Ritter. Leibziger Str. Nr. 90.

Winterrath und Viechthun.
Die auf's Neuebste eingetragenen Anforderungen, die untere Zeit an Abwehrmann stellt, haben eine Heberberührung der Schuldung verursacht, welche die finanzielle Genügsamkeit derselben im Vergleich zur seitigen bedauerlich. Statt ferngehabter, vonschädlicher und übermäßiger Buben begehen wir überall feindselig, abgemessen und klütern Kindergefallen in den besten Stunden ihrer Kindheit, als in den besten Stunden ihres Lebens, indem noch schädliche, äußere Umstände hinzu, so ist das Überbehaupten von Winterrath und Viechthun, die die geübte, nicht nur die finanzielle Genügsamkeit, sondern auch die Schindigkeit sind, nur dann erklärlich. Alle diese Straftaten entziehen zunächst der einen Quelle der unrationellen oder mangelhaften Ernährung. Darum hat die Wissenschaft unerwünscht noch die finanziellen Mittel und die soziale und geistigen eines der ausgezeichneten Präparate dieser Art ist die **Zomatite**, welche die feiner mangelhafter Ernährung in kürzester Zeit beseitigt und bei den schmerzhaften Verlesern das eine gesunde überlebende Gesundheitsmalme erzielt.

Milch nicht auströpfeln!

Dann verfallen Sie diebeide mit einem Bombard von Frauen n. Pollen ca. zehn Minuten gefüllt. Nehmen Sie nur so viel Wollwaid, das die Milch cremig wird. Die durch Wollwaid erhaltene letzte Verunreinigung der 10-jährigen Milch ist von dem Herrn Herrn anerkannt. Für Zeyoun n. Pollen's gute Qualität bürgt am besten deren 40-jähriger Betrieb. Wollwaid ist überall in Halle a. S. 60, 30 und 15 Pf. erhältlich. Engros bei Schmidt & Co., Halle.



